



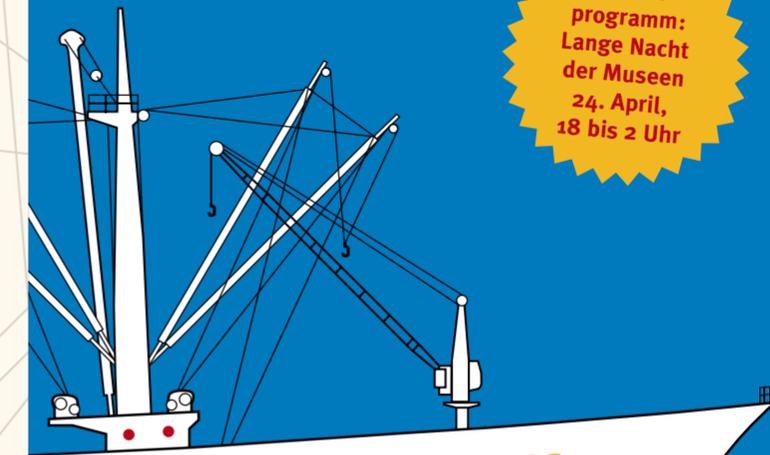
Fluchtlinien und Strömungen Cap San Diego

24 KünstlerInnen zeigen Malerei, Video, Zeichnung, Objekt und Installation in den Luken 1 und 2 Center der Cap San Diego

15. April bis 16. Mai 2010

Vernissage 15. April 2010, 19 Uhr

**Sonderprogramm:
Lange Nacht
der Museen
24. April,
18 bis 2 Uhr**



CAP SAN DIEGO

Beteiligte KünstlerInnen:

Alexander von Agoston | Malerei
Lebt und arbeitet als Maler in Berlin und Chicago.
www.alexander.von.agoston.de

Roswitha Baumeister | Installation
Lebt und arbeitet als Bildhauerin, Fotografin und Künstlerin in Berlin.
www.denktafeln.de

Susanne Bodendörfer | Fotografie · Installation
geb. 1962 in Göttingen. Lebt und arbeitet als Grafik-Designerin in Lübeck.
www.bo-ke.de

Hannelore Boländer | Malerei
geb. 1949. Lebt und arbeitet als Kunsttherapeutin und Malerin in Hamburg.
hannelorebolaender@web.de

Traude Bührmann | Wort · Fotografie · Installation
Lebt und arbeitet als Autorin, Herausgeberin und Übersetzerin in Berlin und Paris.
t_buehrmann@web.de

Liz Crossley | Installation · Video · Malerei
geb. 1949 in Kimberley, Südafrika. Lebt und arbeitet als Künstlerin in Berlin.
www.liz-crossley.de

Eike Brodersen-Marcks | Malerei
geb. 1957. Lebt und arbeitet als Kunsterzieherin und Malerin zwischen Lübeck und Hamburg auf dem Land.
ebrodi@aol.com

Helene Dettmann | Fotografie · Malerei
Lebt und arbeitet in Hamburg.
h.dettmann@online.de

Susanne Dettmann | Installation · Malerei
Lebt und arbeitet als Künstlerin und Lehrerin in Hamburg.
susannedettmann@gmx.de

***Durbahn** | Zeichnungen · Installation
Lebt und arbeitet als Künstlerin in Hamburg und Lübeck.
www.durbahn.net

Stef. Engel | Objekt
Lebt und arbeitet als Lehrerin und Künstlerin in Hamburg.
www.stef-engel.de

Gerda Falke | Malerei
geb. 1964 in Büren. Lebt und arbeitet als Künstlerin bei Münster.
www.gerdafalke.de

Will Heckhoff | Malerei · Installation
geb. 1962 in Münster. Lebt und arbeitet als Architekt und Maler in Hamburg.
www.heckhoff-architekt.de

Kerstin Hof | Wort · Objekt
Lebt und arbeitet als Autorin und counselor in Hamburg.
www.schreibzeit.de

Sven Kählert | Malerei · Installation
geb. 1969 in Hamburg. Lebt und arbeitet als Architekt und Maler in Hamburg.
www.formlab.info

Karen Koltermann | Malerei · Fotografie · Installation
geb. 1964 in Bremen. Lebt und arbeitet als Künstlerin in Berlin.
www.karen-koltermann.de

Brigitte Kratschmayr | Installation · Malerei
geb. 1956 in Celle. Lebt und arbeitet als Künstlerin in Hamburg.
www.brigittekratschmayr.de

Luisa Landsberg | Malerei · Objekt
Lebt und arbeitet als Malerin in Berlin.
luisa.landsberg@web.de

Chris Regn | Installation
Lebt und arbeitet als Künstlerin und Kuratorin in Basel und Hamburg.
www.galerie-broll.com

Lea Pianna | Lichtobjekte
geb. 1956 in Zürich / Schweiz. Lebt und arbeitet als (Lichtobjekt)-Künstlerin in Feldmeilen bei Zürich.
www.leapianna.com

Rebekka Uhlig | Gesang · Video · Installation
geb. 1961 in Bremen. Lebt und arbeitet als Performance- / Video-Künstlerin und Chorleiterin in Berlin.
www.rebekka-uhlig.de

Heidemaria Thiele | Malerei
Lebt und arbeitet als Malerin in Hamburg.
OMAMA.heidemaria@web.de

Barbara Waldow | Klanginstallation
geb. 1959 in Gelsenkirchen. Lebt und arbeitet als Diplom-Ingenieurin und Musikerin in Berlin.
b.waldow@web.de

Silvia Wille | Objekt
geb. in Catania, Italien. Lebt und arbeitet als (Objekt)-Künstlerin in Mannheim und Lanzarote.
www.plastikatelier.de

Mesao Wrede | Malerei · Wort · Installation
geb. 1959 in Bochum. Lebt und arbeitet als Künstlerin und Kuratorin in Lübeck und Hamburg.
www.mesao.de

24.4.2010 Lange Nacht der Museen

Motto: „Voll voraus für Wort und Klang“

Ein vielfältiges Musik- und Literaturprogramm wartet dieses Jahr an Bord: Im Rahmen der Kunstaussstellung „Fluchtlinien und Strömungen“, die die ganze Nacht zu sehen ist, präsentieren verschiedene Künstler Musik und Texte zum Thema Wasser und Reisen; zudem haben wir natürlich bis 2 Uhr „open ship“: Die Cap San Diego kann rundherum besichtigt werden und ehrenamtliche Seemänner beantworten gern alle Fragen! An der Poolbar (bei Regen im Bordbistro) hält das „Hamburger Gastmahl“ Speis und Trank bereit!

CAP SAN DIEGO TIME TABLE

KULINARISCHES
maritime Snacks und Getränke vom Hamburger Gastmahl
an der Poolbar (bei schlechtem Wetter im Bordbistro)
(18.00 – 2.00 h)

OPEN SHIP
die CAP SAN DIEGO kann von Maschine bis Brücke, von Bug bis Heck besichtigt werden
(18.00 – 2.00 h)

SONDERAUSSTELLUNG
Fluchtlinien und Strömungen
20 europäische Künstler/innen setzen sich in ihren Arbeiten mit dem Themenkomplex kulturelle Identität, Differenz, Immanenz und Transzendenz auseinander.
In den **Ladeluken 1 und 2**
(18.00 – 2.00 h)



MUSIK- UND LITERATURPROGRAMM

18.30 h: PerformanceChor für Experimentellen Gesang Berlin
Leitung: Rebekka Uhlig „PASSEnGERs“ in **Luke 2**

19.30 h: Alexander von Agoston liest
aus Reisetagebüchern in **Luke 2**

20.00 h: Traude Bührmann liest aus
„Nachtzuggeflüster – Minutennovellen und Gedichte“ in **Luke 1**

20.30 h: Kerstin Hof liest aus
„Im Japanischen Garten von Portland / Oregon“ / Reisetagebücher in **Luke 1**

21.00 h: PerformanceChor für Experimentellen Gesang Berlin
Leitung: Rebekka Uhlig „PASSEnGERs“ in **Luke 2**

22.00 h: Traude Bührmann liest aus
„Nachtzuggeflüster – Minutennovellen und Gedichte“ in **Luke 1**

22.30 h: Kerstin Hof Impro-Schreibwerkstatt
„Segel setzen!“ mit anschließender Spontanlesung in **Luke 1**

23.00 h: PerformanceChor für Experimentellen Gesang Berlin
Leitung: Rebekka Uhlig „PASSEnGERs“ in **Luke 2**

23.30 h: „Fluchtlinien und Strömungen“
Mesao Wrede (Kuratorin) erläutert und führt durch die Ausstellung
Start in **Luke 1**

24.00 h: Alexander von Agoston liest aus
Reisetagebüchern in **Luke 2**

Anschließend ca. 24.15 h improvisierte Überraschungen zu später Stunde (Performance / Lesung / Musik) der anwesenden KünstlerInnen.

Alexander von Agoston · Roswitha Baumeister
Susanne Bodendörfer · Hannelore Boländer · Traude Bührmann
Eike Brodersen-Marcks · Liz Crossley · Helene Dettmann
Susanne Dettmann · *Durbahn · Stef. Engel · Gerda Falke · Will Heckhoff
Kerstin Hof · Sven Kählert · Karen Koltermann · Brigitte Kratschmayr
Luisa Landsberg · Chris Regn · Lea Pianna · Heidemaria Thiele
Rebekka Uhlig · Barbara Waldow · Silvia Wille · Mesao Wrede

Alles was in irgendeinem Sinne existiert, hat mindestens zwei Seiten, sein individuelles Selbst und seine Signifikanz im Universum. Und jeder dieser Aspekte ist ein Faktor des anderen. (A. N. Whitehead)

Die Ausstellung „Fluchtlinien und Strömungen“ ist unter dem Vorzeichen der Vielfalt entstanden. Zwischen den beiden Polen poetisch und politisch bewegen sich die künstlerischen Auseinandersetzungen mit dem Thema. Mehr als zwanzig internationale, zeitgenössische KünstlerInnen zeigen Werke aus den Bereichen Video, Klang- und Objektinstallation, Malerei und Zeichnung.

Das breite Spektrum der eingesetzten Medien weist unter anderem darauf hin, dass KünstlerInnen, aus verschiedenen Altersgruppen und sehr unterschiedlichen kulturellen Hintergründen kommend, mittels ihrer Werke einig sind in ihren Stellungnahmen zu brisanten zeitpolitischen Themen. In der Verfallszeit religiöser, politischer und soziokulturell-kommunikativer Seinsentwürfe kann es in der Kunst nur um neue Horizonte des Nachdenkens über Zeitthemen wie kulturelle Identität, Differenz, Immanenz und Transzendenz gehen. Perspektive braucht einen Standpunkt, dieser ergibt sich aus dem Blickwinkel des Betrachters. Etwas aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten zu können, setzt das Wissen um die Bedingungen, ihre Grenzen und Möglichkeiten voraus. Daraus entsteht die Freiheit, sich zwischen realen wie gedachten Räumen ungehindert bewegen zu können. So bewegt sich die Ausstellung „Fluchtlinien und Strömungen“ in genau diesem Spannungsfeld von politischem und poetisch-künstlerischem Ansinnen. Eine solch ambitionierte Ausstellung wird letztendlich immer zu einem Gesamtkunstwerk aller Beteiligten.

An dieser Stelle sei neben den KünstlerInnen auch all denjenigen gedankt, die mit ihrer Energie, finanziellen Förderung, Ideen und Know-how das Ausstellungsprojekt „Fluchtlinien und Strömungen“ inspiriert und dessen Umsetzung ermöglicht haben. **Mesao Wrede, Kuratorin Hamburg, Februar 2010**

z.B. Fluchtlinien I:

Boat-people, dieser Begriff wird bereits seit 1970 in allen Weltregionen für die Menschen verwandt, die sich meist in völlig ungeeigneten und überladenen Booten aufmachen, um aus ihrer Heimat in ein vermeintlich gelobtes neues Land zu fliehen. Sie fliehen aus unterschiedlichsten Gründen, aus Angst vor individueller Verfolgung, vor einem bewaffneten Konflikt, aus der Armut auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen. Schätzungen zufolge sind auf dem Fluchtweg vom afrikanischen Kontinent nach Europa im Mittelmeer seit 1992 mehr als 10.000 Menschen ertrunken.

KünstlerInnen, wie **Eike Brodersen-Marcks, Traude Bührmann** oder **Gerda Falke**, thematisieren in ihren Arbeiten diese humanitäre Katastrophe, die sich quasi tagtäglich vor unserer europäischen Haustür und auch den Lieblingsurlaubsorten der EuropäerInnen, wie z.B. den Kanarischen Inseln, abspielt.

z.B. Fluchtlinien II:

„Parallele Linien laufen in der Ferne scheinbar zusammen um sich schließlich in einem fernen Punkt zu treffen. Auch gleichmäßig verteilte Abstände scheinen in der Tiefe des Raumes zusehends enger zusammenzurücken. Diese Abbildungsart wird *Linearperspektive* genannt. Diesen Punkt, auf welchen alles zuläuft, nennt man *Fluchtpunkt*, die Linien entsprechend *Fluchtlinien*. Je größer der Winkel zwischen den Fluchtlinien wird, desto schneller scheinen Objekte mit wachsender Distanz kleiner zu werden, die Perspektive wird steiler. Bei kleinem Winkel spricht man von *flacher Perspektive*. Den Effekt des *Kleinerwerdens* und die *scheinbare Abnahme von Abständen in der Ferne* wird *perspektivische Verkürzung* genannt.“
Zitiert nach A. Huerti

z.B. Strömungen I:

„Strömungen sind gerichtete Bewegungen von Teilchen oder kontinuierlichen Medien.“ (physikalische Regel)
In dieser Ausstellung zeigen **Susanne Dettmann** und **Brigitte Kratschmayr** eine Welle als Installation aus Plastiktüten.

Diese steht stellvertretend für den Wellenteppich aus Plastik, tausende von Quadratmetern weit, der, durch die Strömungen gehalten, sich inzwischen in allen Weltmeeren finden lässt. Auch **Silvia Wille** beschäftigt sich künstlerisch mit diesem ökologischen Desaster. Sie stellt Objekte aus angeschwemmten Plastikteilen her, die sie an Stränden der kanarischen Insel Lanzarote sammelt.

Andere KünstlerInnen der Ausstellung, z.B. **Alexander von Agoston, Heidemaria Thiele** oder ***Durbahn** bringen in konkreter wie abstrakter Form in ihren Malereien und Zeichnungen die poetischen Zwischentöne in zwischenmenschlichen Strömungen zum Ausdruck.

Die Gemeinschaftsarbeit von **Karen Koltermann** und **Swen Kählert** bezieht sich auf den spirituellen Aspekt der so genannten „Boat-People“. Menschen, die sich einer ungewissen Zukunft stellen, bleibt oftmals nur der Glaube an die eigene Idee eines besseren Lebens und an ein positives Schicksal. Die Religion ist für viele Flüchtlinge ein wichtiger Bestandteil ihres Vorhabens, denn der Glaube ist meist der einzige Begleiter in die und in der Fremde.

z.B. Strömungen II:

Gleichnis von den zueinander passenden Herzen:
Es waren einmal zwei Liebende, die hatten zueinander passende Herzen. Der eine verfolgte den einen, der andere verfolgte den anderen. Da sahen die Engel auf die Erde herab und sagten: „Was für eine Verschwendung!“, und sorgten dafür, dass sie einander fanden.
Ihre Herzen verschmolzen in ein einziges. Sie brauchten die Welt nicht mehr, und so sprangen sie in den schnellen Fluss. Ihr Herz war stets rastlos, und der einzige Ort, an dem es etwas Ruhe fand, war der Strand. Aber sogar am Strand sagte eine von beiden: „Ich wünschte, man hätte aus uns nie eins gemacht.“ Und unverzüglich flog eine Hälfte in den Himmel hinauf und die andere Hälfte auf den Meeresgrund.
Doch sie sehnten sich nach einander, und wenn es regnete, sagt die eine im Meer: „Das ist eine Botschaft von meiner

anderen Hälfte im Himmel.“
Und wenn das Wasser aus dem Ozean verdunstete und aufstieg, sagte die andere: „Das ist eine Botschaft von meiner anderen Hälfte im Meer.“ Die Engel waren verblüfft.
Es gibt etwas, was Gott nicht aushalten kann – ein leidendes Herz. Sie hatte Mitleid mit der Hälfte im Himmel und der im Meer und dachte nach, was zu tun sei.
So fiel die eine Hälfte vom Himmel ins Meer herab, und sofort wurden beide Hälften zu Meerwasser.
Wenn seither das Wasser vom Meer aufsteigt und es regnet, ist dies kein gewöhnlicher Regen. Es ist der Regen, der die Leute ergreift und sie mild macht. Ich malte ein Bild, das heißt: *This Rain*.
Zitiert nach Agnes Martin aus *Writings / Schriften*



19. April, 19 Uhr Infoabend: Fluchtlinien und Standpunkte, Luke 1

Elias Bierdel von „Borderline Europe“, ehemals Cap Anamur, und Fanny Dethloff, Pastorin und Flüchtlingsbeauftragte der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche, berichten über ihre Arbeit mit Flüchtlingen an den EU-Außengrenzen. Der Eintritt auf das Schiff und in die Ausstellung ist an diesem Abend frei, um eine Spende zugunsten von „Borderline Europe“ wird gebeten.
Im Anschluss an den Infoabend um ca. 21 h führt die Kuratorin Mesao Wrede durch die Ausstellung.

Frage: Für welche politischen Alternativen steht Cap Anamur?
Bierdel: Für gar keine. Wir sind keine politische Organisation. Ganz eindeutig nicht. Wir sind humanitär unterwegs und da ist es ja absolut selbstverständlich, dass wir, wenn wir auf Menschen treffen, die in Seenot sind, dass wir denen helfen müssen. Wir nehmen sie an Bord, versuchen sie zu versorgen und natürlich auch, sie in den nächsten Hafen zu bringen. Das entspricht der Praxis in internationalen Gewässern. Allerdings ist uns schon klar, dass das möglicherweise zu Konflikten mit nationalen Autoritäten führen könnte.
Quelle: Ende einer Rettungsfahrt. Das Flüchtlingsdrama der Cap Anamur



CAP SAN DIEGO

Cap San Diego

Überseebrücke · 20459 Hamburg
Tel. 040 36 42 09 · Fax 040 36 25 28
info@capsandiego.de · www.capsandiego.de

Lage und Öffnungszeiten:

Die Cap San Diego liegt an der Überseebrücke im Hamburger Hafen.
U3-Bahnstationen: Baumwall oder Landungsbrücken.
Das Schiff ist geöffnet: Mo bis So von 10 bis 18 Uhr.
Alle Veranstaltungen finden statt in Luke 1 und 2.
Am 7. Mai 2010 ist das Schiff während des Hafengeburtstags unterwegs.

Lageplan unter www.capsandiego.de

Die Ausstellung „Fluchtlinien und Strömungen“ ist eine Kooperation des Kunsthafen 59° im Frauenkulturhaus Hamburg-Harburg. www.frauenkulturhaus-harburg.de mit Bildwechsel (Dachverband für Frauen, Medien und Kultur) Hamburg. www.bildwechsel.org

Für ihre Unterstützung danken wir unseren FördererInnen und SponsorInnen:

Bezirksamt Hamburg-Harburg
Bildwechsel Hamburg
Bodendörfer Kellow
GAL Die Grünen Hamburg
Sparkasse Harburg-Buxtehude



Bastelanleitung für ein Papierboot

① Trenne ein Stück Papier an einer der Falzlinien ab, sodass du ein Quadrat erhältst. ② Falte die Ränder parallel zu der bereits gefalzten Mittellinie. ③ Schlage alle Ecken zur Mittellinie ein. ④ Falte dann nochmals die oberen und unteren Ecken zur Mittellinie. ⑤ Klappe die obere Hälfte über die untere. ⑥ Nun öffne das Gebilde, und zwar erst links, dann rechts, und wende so das Innere vorsichtig nach außen. (Vielleicht hilft die Vorstellung, wenn du einen Socken verkehrt herum hast und auf die richtige Seite drehst.) ⑦ Das ist etwas fummelig, geht aber. Fertig ist das Boot.